

Sonderausgabe zur
Kommunalwahl 2024

Zornheimer Bote

Das Magazin der CDU Zornheim

Am 9. Juni haben
Sie die Wahl -
nutzen Sie sie!

Einladung zum Frühschoppen am 28. April um 11 Uhr

im Nebenraum der Lindenplatzhalle.

Lernen Sie unseren
Bürgermeisterkandidaten
Ralf Jürgen Winter und unser
Team für den Gemeinderat
sowie unser Programm kennen.

Wolfgang Bosbach bei seiner
Vortragsveranstaltung
„Deutschland hat die Wahl.
Worauf es jetzt ankommt!“
am 9. April in der Ludwigs-
Eckes-Halle in Nieder-Olm.





Europawahl 2024

Liebe Zornheimerinnen und Zornheimer,

ich schreibe Ihnen heute, denn wir stehen kurz vor den Europa- und Kommunalwahlen. Wir brauchen Europa und Europa braucht uns, wenn wir weiter in Frieden und Sicherheit leben wollen. Dass Frieden zerbrechlich ist und Freiheit verteidigt werden muss, bekommen wir tagtäglich vor Augen geführt.

Unser geeintes Europa wird von außen und von innen bedroht. Denken Sie nur an die Ereignisse der letzten fünf Jahre: der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Covid-Pandemie, die aktuelle Lage in Nahost usw. Die Probleme werden größer/globaler. Noch dazu inmitten der Supermächte USA und China. Unsere Antwort darauf kann nicht weniger Europa sein.

Wir sehen jetzt erst, dass Frieden nicht selbstverständlich ist. Dank unseres geeinten Europas haben wir seit über siebzig Jahren Frieden! Die Kommunal- und Europawahl darf keine Protestwahl werden!

Es geht darum die Weichen richtig zu stellen!

**Es geht auch darum zu entscheiden,
wie wir die großen Probleme unserer
Zeit lösen wollen:**

Mit einem Blick nach Links haben Sie die Wahl zwischen einer Verbotskultur oder Anreizen.

Und mit einem Blick nach Rechts haben Sie die Wahl zwischen Verhetzung und Spaltung unserer Gesellschaft oder pragmatischen Lösungen der Probleme. Ich bin davon überzeugt, dass man Probleme immer besser gemeinsam löst und nicht alleine. Das ist in der Familie, in unserer Partei, in der Gesellschaft und auch in der Politik so. Lassen Sie mich einen kurzen Rückblick auf die letzten fünf Jahre werfen:

1. Energiepolitik: Vor dem Angriffskrieg auf die Ukraine kamen 50 Prozent der Energieversorgung mit Gas aus Russland und Putin hat es genutzt, um uns zu erpressen. Aber wir haben es geschafft: Die Einfuhren machen heute nur noch weniger als zehn

Prozent aus. Die EU hat erfolgreich zusammengestanden. Wir haben inzwischen eine gemeinsame Einkaufsplattform und die Preise sind fast 10 Mal niedriger als am Höhepunkt der Krise und die Lager mit knapp 70 Prozent gut gefüllt. Zeitgleich haben wir massiv in erneuerbare Energien investiert. So produzieren wir bereits mehr Strom durch Wind- und Solarenergie als durch fossile Energieträger. Um nur ein Beispiel zu nennen.

2. In meinen Politikfeldern, der Landwirtschaftspolitik und Ernährungsfragen, habe ich folgende Erfahrung gemacht. Geht es nach Rot/Grün wird uns zukünftig z.B. vorgeschrieben, wieviel Fleisch und Zucker wir essen dürfen und auch, dass auf unseren Wein- und Bierflaschen Schockbilder sein müssen. Es ist nicht Aufgabe der Politik, Menschen vorzuschreiben wie sie sich zu ernähren haben, sondern aufzuzeigen, welche Auswirkungen eine ungesunde Ernährung hat. Deshalb setze ich mich für eine frühzeitige Ernährungsbildung ein, zum Beispiel mit einem eigenen Schulfach und eine Förderung der regionalen Erzeugung.

Im Falle von Alkohol: Schädlicher Alkoholkonsum gehört selbstverständlich bekämpft. Er kann die Ursache vieler Erkrankungen, auch von Krebs sein. Wichtig ist jedoch das Differenzieren zwischen schädlichem Alkoholkonsum und Alkoholmissbrauch, sowie dem moderaten Genuss von Alkohol. Wein ist eben auch Kulturgut. Die Weinkultur ist 2021 von der UNESCO zu einem Immateriellen Kulturerbe ernannt worden. Dahinter verbirgt sich ein ganzer Wirtschafts- und Tourismuszweig, den wir berücksichtigen müssen. Ich unterstütze deshalb die „Wine in Moderation“-Kampagne des europäischen Weinsektors. Denn ich setze darauf, unsere Verbraucher aufzuklären und nicht einfach Verbote zu erlassen.

3. Zwei Gesetze, die ich federführend mitbetreut habe: SUR und NRL (EU-Pflanzenschutzverordnung + Gesetz zur Wiederherstellung der Natur). Die Kommission und Grüne/Linke wollten ein Ver-

bot aller Pflanzenschutzmittel auf sensiblen Gebieten durchsetzen. Das hätte u.a. das Aus für den Weinbau bedeutet. Ein vernünftiger Kompromiss scheiterte im Vorfeld an den absurden und ideologiegetriebenen Vorstellungen der grünen Verhandlungsführerin Sarah Wiener.

Für einen vernünftigen Kompromiss mit genügend Ausnahmen für Betroffene stehen wir als Partei der Mitte zur Verfügung. Wir sehen die Probleme des Klimawandels und müssen diese angehen. Das schafft man aber nicht mit Pauschalverboten und ohne die Bevölkerung mitzunehmen. Gegen den ideologiegetriebenen Vorschlag der Grünen hatten wir gestimmt. Für einen Kompromiss (der dann auf dem Tisch lag) waren extreme Rechte sowie Links/Grün jedoch nicht bereit und so stimmten beide zusammen am Ende gegen einen vernünftigen Kompromiss der SUR.

Beim sogenannten Gesetz zur Wiederherstellung der Natur konnte ich als Verhandlungsführerin einen solchen Kompromiss erreichen: Wir sind damit unserer Verantwortung gegenüber der Natur sowie der Land- und Forstwirtschaft gerecht geworden. Es zeigt, dass beide Hand in Hand gehen können. Mit grüner Ideologie, vor der der Kommissionsentwurf strotzte, kann man keine nachhaltige Politik machen und auch keine demokratischen Mehrheiten organisieren. Beide Gesetze stehen stellvertretend für eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: Wir dürfen keine Klima- und Naturschutzpolitik betreiben, die die betroffenen Gruppen gegeneinander aufbringt, sondern müssen integrierende Lösungen liefern.

Auf die ungelösten Fragen rund um eine gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik können wir eine Lösung nur auf europäischer Ebene finden. Es darf nicht sein, dass Schlepper und Menschenhändler auf dem Mittelmeer entscheiden, wer zu uns nach Europa und Deutschland kommen darf und wer nicht. Mit Blick auf die politischen Entscheidungen

brauchen wir:

- Aufnahmezentren an den Europäische Außengrenzen
- Registrierung / Asylverfahren / Entscheidung
- Eine Verteilung darf nur mit Bleibeperspektive erfolgen
- Und wir müssen auch bereit sein zu sagen, dass die Aufnahmekapazität begrenzt ist.

Das unterscheidet uns von Rot/Grün. Es ist uns in Brüssel kurz vor Weihnachten gelungen, eine politische Einigung über den Migrationspakt zu erzielen.

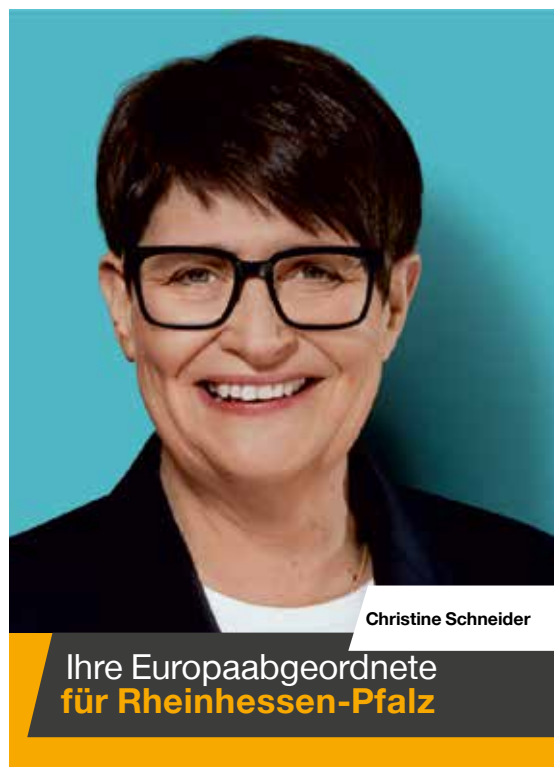
Was zeigen diese Beispiele aus meinen fünf Jahren in Brüssel? Ich habe immer mehr das Gefühl, dass die Menschen die Politik der Ampel in Brüssel und Berlin nicht mehr verstehen und sich auch nicht mehr mitgenommen fühlen.

Das Erstarken extremistischer und antiliberaler Kräfte bedroht das ideelle Fundament des europäischen Projekts und der freiheitlichen Demokratie. Die kommende Europawahl ist deshalb wegweisend. Diese Herausforderungen verlangen unseren vollen Einsatz für Europa.

Ich bin überzeugt, die europäische Union kann besser werden. Dafür muss sie sich auf die zentralen gemeinsamen Aufgaben konzentrieren.

Ich setze mich ein für eine Politik, die Wirtschaft, Landwirtschaft, Energie und Klima zusammen denkt und gute Rahmenbedingungen für unsere Betriebe schafft.

Herzlichst Ihre **Christine Schneider**



Herausgeber: CDU-Ortsverband Zornheim
Vorsitzender Klaus Jaeger (V.i.S.d.P.)
Raiffeisenstraße 1, 55270 Zornheim
Layout und Design: Steffi B. Schmeck, Kleinostheim
mit Unterstützung von CONCEPT DESIGN • Robert Becker
Fotos: CDU Zornheim | Druck: arsirris, Boxberg
Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001t

Vorstellung der Kandidaten



Ralf Jürgen
Winter

01

Ich bin in Zornheim aufgewachsen, zur Schule gegangen, spielte für Zornheim im Fußball und wohne mit Frau und Kindern sowie Eltern in Zornheim.

CDU-Mitglied bin ich, weil nur hier die Freiheit des Einzelnen und der Schutz der Familie in einem ausgewogenen Verhältnis zu einem starken Staat steht und bei uns am Ende der „Mensch wichtiger ist als die Menschenordnung“.

In Zornheim geboren und aufgewachsen und in den letzten fünf Jahren Ihr Bürgermeister gewesen.

Gerne blicke ich auf diese Zeit zurück und werde mich in der nächsten Legislaturperiode, wenn auch in anderer Position – für meine Heimat engagieren.



Andrea
Nordmann

03

Zornheim ist meine Heimat und mein Zuhause. Für unsere gemeinsame Zukunft möchte ich mich weiterhin im Gemeinderat engagieren. Zukunftsorientiert und pragmatisch, das ist mein Weg.

Seit mehr als der Hälfte meines Lebens wohne ich mit meiner Familie hier in Zornheim. Und Zornheim ist mir inzwischen sehr ans Herz gewachsen. Bereits seit 2009 bin ich im Gemeinderat aktiv, seit 10 Jahren Vorsitzende des Sozialausschuss und seit der letzten Wahlperiode auch im Verbandsgemeinderat.

Gerne will ich unser schönes Zornheim weiter aktiv begleiten und stärken.



Frank
Mattes

05

Rheinhesse von Geburt. In Laubenheim aufgewachsen, die erste Liebe in Zornheim gefunden, lange ein Dauergast und inzwischen wohnhaft geworden und abermals das Herz an eine Zornheimerin verloren.

Das Bewahren von Werten liegt mir am Herzen. Aus diesem Grund engagiere ich mich ehrenamtlich als 2. Vorsitzender im Heimat- und Geschichtsverein, Sorge mich um unsere Kapelle in den Weinbergen und unser Biotop. Als Parteiloser trete ich für die CDU Zornheim an.

Unsere Heimat mit seinen Menschen möchte ich für die Zukunft stärken und lebenswert erhalten.

Seit nahezu 40 Jahren ist Zornheim meine Heimat.

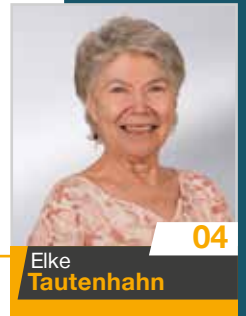
Im Artikel 20 Abs. 2 unseres Grundgesetzes steht „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus ...“

Ganz nach diesem Motto möchte ich mich einbringen und mitgestalten. Mein Anliegen ist es: Zornheim für Jung und Alt lebenswert erhalten bspw. durch Schaffung entsprechenden Wohnraums.



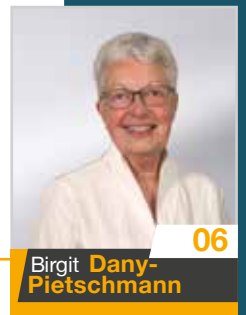
Dennis
Diehl

02



Elke
Tautenhahn

04



Birgit Dany-
Pietschmann

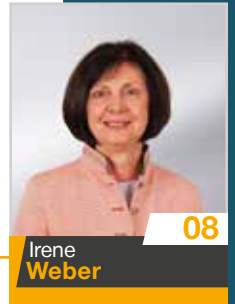
06



Klaus
Jaeger

07

Zornheim ist nicht nur für mich, sondern auch für meine Kinder und Enkel zur Heimat geworden. Seit 1999 engagiere ich mich gerne in verschiedenen Gremien der Gemeinde, seit 2011 auch als örtlicher CDU-Vorsitzender. Meine Schwerpunkte sind „bezahlbaren“ Wohnraum schaffen und Finanzen.



Irene
Weber

08

Seit fast 40 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Zornheim und auch so lange engagiere ich mich in verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde ehrenamtlich - seit 2014 auch im Gemeinderat. Ich möchte mitwirken, dass Zornheim auch in Zukunft für unsere Nachkommen attraktiv und lebenswert bleibt. Mir ist es wichtig, dass alte und junge Menschen das soziale Leben in unserer Gemeinde mitgestalten können und ich möchte mich einsetzen, damit Zornheim für alle Generationen attraktiv und lebenswert bleibt.



Reinhold
Kneib

09

Als gebürtiger Zornheimer sind wir, sowie unsere Kinder und Enkel mit Zornheim verwachsen. Im Gemeinderat kann ich mich ehrenamtlich vorrangig im Bereich Bauen einbringen. Jahrzehntlang war ich aktiv in unserer Feuerwehr engagiert, sowie in den letzten 5 Jahren im Gemeinderat als Beigeordneter und Bauausschussvorsitzender.



Kerstin
Henß

10

Als Teil einer alteingesessenen Zornheimer Familie (über 4 Generationen) möchte ich mich in Zornheim engagieren. Themen, wie neue technische Möglichkeiten für den Klimaschutz und Wohnmodelle für ein generationsübergreifendes Miteinander in sich verändernden Lebensentwürfen sind meine Interessen.

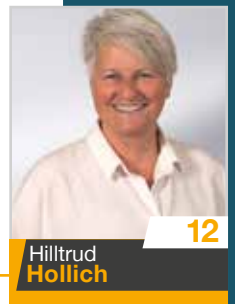


Albert
Schmedding

11

Seit nunmehr fast 50 Jahren lebe ich in Zornheim und setze mich an verschiedensten Stellen ehrenamtlich ein, um gemeinsam unsere Ortsgemeinde zu erhalten und zugestalten.

Mein Schwerpunkt sind die Finanzen, darüber hinaus bin ich in Zornheim vielfältig engagiert u.a. bei den Musikfreunden sowie im Orgelbauverein. Wir haben in und für Zornheim schon viel erreicht. Dies gilt es zu erhalten, punktuell zu verbessern und neue Chancen erkennen und wahrnehmen.



Hilltrud
Hollich

12

Seit 1988 lebe ich in Zornheim und seit 2009 bin ich Mitglied des Gemeinderates. Ich möchte mich weiter im Bereich Naherholung und Tourismus engagieren. Für den Erhalt und die Gestaltung von öffentlichen Plätzen, der Pflege und Instandhaltung unserer Hiwweltour Zornheimer Berg sowie der Organisation von Weinwanderungen, um die lokale Weintradition zu fördern.



Stefan
Preiffer

13

Zornheim ist meine Heimat, welche ich nur für die Zeit meines Studium verlassen habe. Seit 2016 lebe ich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern, 5 und 7 Jahre, wieder hier.

Seit über 30 Jahren bin ich bei den Musikfreunden Zornheim aktiv. Außerdem engagiere ich mich seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich im Technischen Hilfswerk in Mainz. Aktuell steht die Kinder- und Jugendarbeit des THWs bei mir im Fokus.

Gerne bin ich der Einladung gefolgt für den Gemeinderat zu kandidieren, um die zukünftige Entwicklung von Zornheim aktiv mitzugestalten. Insbesondere möchte ich mich für die Interessen von Familien und Vereinen einsetzen und meine Erfahrungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur einbringen.

Zusammen mit meinem Mann und unseren zwei Töchtern, 12 und 7 Jahre, leben wir seit 2009 in Zornheim. „Nicht reden sondern machen“ das ist mein Motto - pragmatisch und heimatverbunden.

Seit 10 Jahren bin ich in verschiedenen Ausschüssen und im Gemeinderat mit viel Freude aktiv. Weiterhin engagier(t)e ich mich im Kindergarten und der Schule z. B. als Elternsprecherin und im Förderverein. Mit Engagement und Schwung investiere ich meine Zeit und Kraft in soziale Themen. Gerne möchte ich mich auch nach der Wahl weiterhin stark machen für z. B. die Erneuerung und Ausweitung der „Gelben Füße“ und einer Mehrgenerationenfläche.



Kerstin
v. Ahnen

14



Fabian
Pengel

15

Ich bin in Zornheim aufgewachsen und lebe seit 30 Jahren hier. Sozial habe ich mich in den letzten Jahren in der KLJB Kinderfreizeit engagiert und bin seit Jahren aktives Mitglied im TSV. Zornheim ist für mich nicht nur ein wunderschöner Ort zum Leben, sondern auch eine lebendige Gemeinschaft mit tollen Menschen.

Mein Ziel ist die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weiter voranzutreiben. Damit unser Zornheim auch in Zukunft der lebenswerte Ort bleibt, den wir alle schätzen und lieben.

Seit fast 40 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Zornheim und freue mich, dass auch ein Teil meiner Enkel in Zornheim aufwachsen. Seit 25 Jahren bin ich in der CDU Zornheim aktiv, weil ich Zornheim mitgestalten möchte. Sei es als Beigeordnete, im Bürgercafe, im Caritas-Diakonie-Kreis Zornheim oder bei KiZ.



Christel
Jaeger

16



Thomas
Breitenbach

17

Einmal Zornheim – immer wieder Zornheim! Seit zehn Jahren bin ich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern zurück in Zornheim. Engagement für unsere Heimat ist für mich selbstverständlich. Ich bin seit 2019 im Gemeinderat sowie u.a. im Bauausschuss und würde einige Projekte gerne weiterführen. Meine Schwerpunkte dabei sind Bauen und Sport. Des Weiteren bin ich ehrenamtlich beim TSV Zornheim und beim TC Zornheim tätig.



Andreas
Neumann

18

Zornheim ist mein Platz, meine Heimat, in der ich mit meiner Frau gerne lebe. Im täglichen Leben führe ich als Inhaber einen alteingesessenen Handwerksbetrieb für Rollläden und Sonnenschutz mit 30 Mitarbeitern in Mainz. Vor ca. 20 Jahren bin ich in die CDU eingetreten, weil ich mich hier sehr gut vertreten fühle. Für den Gemeinderat kandidiere ich, weil Zornheim ein traumhaftes Fleckchen Erde ist und ich gerne meinen Teil dazu beitragen möchte, damit das auch weiterhin so ist.



Harald Olschok
Tautenhahn

19

Teilzeitrentner. Seit einem Jahr mit großem Engagement und großer Freude Honorarprofessor für das Gebiet Sicherheitswirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, außerdem freiberuflicher Unternehmensberater. Erstmals kandidiere ich für den Gemeinderat. Damit will ich die CDU Zornheim in ihrer erfolgreichen Arbeit unterstützen und meine Erfahrungen als Hauptgeschäftsführer zweier großer Unternehmensverbänden in die Gemeindepolitik einbringen. Ehrenamtlich beim TSV aktiv weiß ich um die große Bedeutung aller (!) Zornheimer Vereine nicht nur für die Jugendarbeit. Die Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes sind für mich die zentralen Themen für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Die vielen, in den letzten Jahren geschaffenen Infrastrukturprojekte gilt es zu pflegen und zu bewahren.



Andreas
Weckerle

20

Als gebürtiger Zornheimer empfinde ich es als selbstverständlich sich für seine Heimat zu engagieren. Seit der letzten Wahlperiode sitze ich im Zornheimer Sozialausschuss. Die Aufgabe bereitet mir Freude und ich war selbst überrascht wie vielfältig die jeweiligen Aufgaben für den Ausschuss sind. Ich unterstütze sehr gerne die Zornheimer CDU in ihrem Tun. Selbst bin ich zwar kein Mitglied in der CDU, aber fühle mich willkommen und gut unterstützt.

Die CDU Zornheim **lädt** alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zu einer Wahlveranstaltung am **Sonntag, den 28. April um 11 Uhr** in den Nebenraum der Lindenplatzhalle **ein**.

Dort können Sie mit Ralf Jürgen Winter, unserem Kandidaten für das Amt des Ortsbürgermeisters und allen anderen 19 Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat bei einem Glas Wein ins Gespräch kommen.

Wolfgang Bosbach

Harald Olschok-Tautenhahn

„Deutschland hat die Wahl. Worauf es jetzt ankommt!“

Am 9. April 2024 hatte Wolfgang Bosbach einen großen Auftritt in der Ludwig-Eckes-Halle in Nieder-Olm. Er warb dafür, die CDU bei den anstehenden Europa- und Kommunalwahlen zu wählen. Wolfgang Bosbach kam auf Einladung von Klaus Jaeger, Annette Haug aus Nieder-Olm und Martin Senne vom Gemeindeverband nach Rheinhessen. Wolfgang Bosbach ist einer der bekanntesten und beliebtesten „Klartext-Politiker“ der CDU. Er war 23 Jahre Mitglied im Deutschen Bundestag. In diesem Jahr bestreitet er zahlreiche Wahlkampfauftritte für die CDU in Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Der fast 72-Jährige kommt auf rund 200 öffentliche Auftritte im Jahr. Eine beeindruckende Leistung! In den anstehenden Wahlen entscheiden die Bürgerinnen und Bürger, von wem sie in den nächsten fünf Jahren in Europa, im Kreis, in der Verbandsgemeinde und in den Ortsgemeinden regiert werden. Gerade in diesen turbulenten, kriegerischen Zeiten sei, so Bosbach, ein starkes Europa wichtiger denn je.



Wolfgang Bosbach eingerahmt von den vier CDU Ortsbürgermeisterkandidaten Tim Süßenberger (Jungenheim), Georg Beer (Nieder-Olm), Ralf Jürgen Winter (Zornheim) und Thomas Barth (Stadecken-Elsheim)

Die Veranstaltung begann um 19:00 Uhr, aber bereits über eine Stunde vorher trafen die ersten Gäste ein. Die Bestuhlung musste mehrfach erweitert werden. Georg Beer, Kandidat der CDU für das Amt

des Stadtbürgermeisters in Nieder-Olm, konnte um 19:00 Uhr rund 350 Gäste begrüßen. Er freute sich genauso wie der Landtagsabgeordnete Thomas Barth über die große Resonanz. Als stv. Vorsitzender war es für mich eine große Freude, die Veranstaltung zu moderieren. Es war, wie bei Wolfgang Bosbach zu erwarten, eine unterhaltsame und gleichzeitig informative Veranstaltung. Pointiert und humorvoll führte er durch die deutsche Geschichte im letzten halben Jahrhundert. Trotz der großen Herausforderungen stehe Deutschland im Weltmaßstab immer noch gut da. Wir können uns aber nicht auf den Errungenschaften der Vergangenheit ausruhen. Ein Politikwechsel sei dringend erforderlich. Nach dem Vortrag signierte Wolfgang Bosbach geduldig seine neuesten Bücher auf dem Büchertisch der Buchhaltung BiNO. Die Veranstaltung endete, wie sollte es in Rheinhessen anders sein, bei einem guten Glas Wein vom Weingut Kneib&Kneib. Der Dank der Veranstalter gebührt Alexander Kemler für den guten Ton, den zahlreichen Helferinnen und Helfern der CDU für den Auf- und Abbau sowie den „guten Geistern“ Hiltrud Hollich, Christel Jaeger, Dr. Heike Kemeney, Andrea Nordmann und Elke Tautenhahn beim Weinausschank.

Zornheimer Kandidaten für Verbandsgemeinderat und Kreistag

Für den **Verbandsgemeinderat** kandidieren für Zornheim sechs Kandidaten: **Gerhard Kneib, Gerhard Ostendorf, Elke Tautenhahn, Ralf Jürgen Winter** und **Klaus Jaeger** (v.li.n.re.) und **Dr. Harald Olschok-Tautenhahn** (nicht auf dem Foto) Im Verbandsgemeinderat setzen wir uns ein für ausreichende Kinderbetreuung und Schulplätze.

Wir fordern den Bau einer Realschule Plus in Nieder-Olm. Wir setzen uns für die Erweiterung der Grundschule in Nieder-Olm und für eine gemeinsame Mensa von Grundschule und katholischer Kita in Zornheim ein. Energiesparende Investitionen sollten Vorrang haben. Beim Naturschutz müssen stärker auch die Interessen von angrenzenden Winzern und Landwirten berücksichtigt werden. Bei der Integration von Geflüchteten muss der Grundsatz von fördern und fordern konsequent umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte der CDU-Fraktion finden Sie in unserem Flyer „Auf einen Blick – Was wollen wir im Verbandsgemeinderat erreichen?“, der in Kürze dem Nachrichtenblatt beigelegt wird. Für den **Kreistag Mainz-Bingen** kandidiert **Stefan Kneib** aus Zornheim für die CDU. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz.

